Zeitschrift: Helvetische Monathschrift

Herausgeber: Albrecht Höpfner

Band: 1 (1799)

Heft: 4

Artikel: Einige Notizen von helvetischen Künstlern, und den vorzüglichsten ihrer

Arbeiten, während der Revolution

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-551579

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einige Notizen n helvetischen Kunstlern, und den vorzüglichsten

ihrer Arbeiten, mahrend der Revolution.

Während den Stürmen einer so gewaltsamen Staatsumwälzung, wie die in Helvetien war; während dem im Schoos unserer Berge ein verheerender Arieg geführt wurde, Noth und Orangsale aller Art unsre Chäler bedrückten, Industrie und Handelsverkehr mit benachbarten Ländern in's Stocken gerieth, und jede Anstrengung des Fleisses sich bloß darauf zu beschränken genöthigt schien, die momentanen Bedürsnisse des Lebens und die täglichen Forderungen aller Art bestreiten zu können; während allen diesen Nebeln hätte man denken sollen, jede edlere Seclenkraft würde in eine traurige Unthä tigkeit versinken, und die Künste fänden sich gezwungen, Ge genden zu suchen, wo sie für einmal bester gedeihen könnten.

Allein einerseits liebt der Schweizer sein Vaterland; anberseits sieht er rund um dasselbe her, dieselben hindernisse, die seiner Ausbildung im Wege siehen.

Für den denkenden Menschen ist das einmal durch Fleiß und Studium errungene intellectuelle Gut zu kostbar, als daß er in Apathie versinken könnte. Welche Vergütung gewährt seinem Geist nicht jede dem Sewirre des Weltlebens abgezwung gene Stunde stiller Beschäftigung! Er vergist in den wenigen seligen Momenten alle Uebel der Zeit, und sebt in sich selbst. Er rafft sich auf, übt jede innere Kraft, und stärkt sich mit dem Strale der Hoffnung kunftiger besserer Tagen, für die er seine Lalente ausbildet.

Welche Zauberfraft die schönen Runke auch mitten in

ben forgenvollen Lagen auf die bessere Menschheit haben, beweist folgendes Benspiel:

Während in der Mitte des vorigen Jahres die Ariegführenden Mächte, noch faum 6 Stunden von Zürich entfernt,
in vollem Schlachtgewitter gegen einander standen, wurde
in dieser Stadt selbst eine academische Aunstausstellung eröffnet, die nicht nur aus vielen, sondern aus vielen vortressichen Aunstwerfen der Mahleren, Aupferstecheren, Zeichnung
und Bildhaueren bestand. So lange sie dauerte, wurde sie
mit Enthusiasmus von allem besucht und bewundert, was
gesunde Augen und Schenkel hatte *).

Wir liefern hier ein, wegen den Hindernissen der Zeit zwar unvollkommenes, Verzeichniß derzenigen vaterländischen Kunstwerke, die im Laufe der Revolutionszeit ans Licht getreten zund begleiten sie mit einigen kurzen Bemerkungen.

Narau.

J. R. Mener.

Wenn gleich Meners Hand selbst feine Kunstwerke erschafft, so belebt doch dieser ersinderische, industriose und Geschmackreiche Mann und seine Sohne viele hundert Hände, die ohne sie und ihre Anleitung mußig waren. Unter diesen sind mehrere Künstler, ein Reinhard, Weiß und andre. Der lettre hat jenes stereographische Werk trigonometrisch aufgenommen und in Modell versertigt, das jeder Mann von Geschmack kennt und bewundert. Dieses Werk, das eine Generalcharte der Schweiz enthält, wird von geschickten Kupferstechern in 16 Blättern in einer Manier nachgeahmt, nach welcher der Lauf der Thäler und Flüsse und die Verbinduns

^{*)} Diese Ausstellung, die erste so lange Zürich steht, ist im helvetischen Almanach 1800 beschrieben und mit vielem Scharssinn beurtheilt.

gen der Gebürge zwar ganz planimetrisch gezeichnet, aber durch Beleuchtung und Schattirung dergestalt erhoben und vertieft scheinen, daß sie einen ganz deutlichen Begriff von der Naturcharte selbst geben. Folgende Blätter sind im Publifum erschienen:

Nro. 7. Partie du Canton de Lucerne, Argovie, Zuric, Glaris, Schweiz et Zoug.

Nro. 8. Partie des Grisons, du haut Rhinthal et les frontières du Gouvernement d'Arlberg et Tirol.

Nro. 9. Plus grande partie de la Suisse romande ou République Lemanique.

Nro. 10. Partie du Canton de Berne, Vallais et Fribourg.

Nro. 14. Partie du bas Vallais et le versant des eaux du Piemont.

C. Nahn, von Zürich, in Arau.

Dieser sleißige und für die Kunst ganz eingenommene junge Mann, hat sich der Landschaftsmaleren gewiedmet und in Kom und Oresden studirt. Von seinen neuesten Arbeiten sind ben der Gemälde-Ausstellung in Zürich folgende zum Vorschein gefommen:

Zwen Aussichten von Arau, in Del gemahlt. Eine bernersche Bauernhutte in einer lieblichen Gegend, voll Wahrheit und Natur.

Bafe I.

Virrmann.

Wegen der Entfernung von diesem berühmten Künstler liesse sich keine Nachricht von seinen neuesten Werken einziehen. Nach seinen Zeichnungen sind vor einem Jahr herausgekommen von

Same of the same of the

g. hegi, von garich:

La Cascade de Lauffen, près de Schafhausen, in Lusch-

La Cascade du Reichenbach.

Le pont du Diable, au St. Gotthard.

Aus der intereffanten Sammlung von Gemalden, die Birrmann befigt, hat hegi, der ben diesem Meister sich aufhalt, ferner in aqua tinta febr musterhaft geatt:

- 2 Diebftucke nach Berghem ,
- 2 Landichaften, Morgen und Abend, nach Claude Lorrain,
- 2 Biebstücke nach Cauterburg, alle in febr großem Format.

新点: 10 YEAR DEC

Saas.

Charte der neuen Eintheilung der Schweiz mit beweglichen Eppen gedruckt, auf geglattet Papier.

Reinermann.

1 7 9 8.

Die Infel Meinau im Bodenfee, von ihm gezeichnet und in Suschmanier gestochen.

Zwen Aussichten aus dem Oberhaslithal in gleicher Manier, braun.

Man hat von diesem Kunstler noch eine Unleitung zum Landschaftzeichnen und Tuschen mit 6 Rupfertafeln, die allen Liebhabern zu empfehlen ist.

I 7 9 9.

2 Viehstücke nach Berghem und Wouvermann in aqua tinta, worinn der Charafter der Originale sehr gut ausgedruckt ist.

Bern.

Sigmund Freutenberger.

La visite au chalet.

Le retour du marché, und

Le repas rustique; 2 Gegenstucke, geftochen und coloriet.

Die reizende, naive und geschmackvolle Darstellungsart dieses Künstlers sindet man auch in diesen dren Blattern gang und noch vervollkommnet wieder.

J. F. Biedermann.

1798.

Die Hauptorte der ehemaligen 13 Kantone, Fol. Eine Folge von 15 Blattern, Stanz und Herisau mit einbegriffen. Diese Sammlung ist einzig in ihrer Art und mit vielem Geschmack, und topographischer Richtigkeit ausgeführt. Sie besieht in zwen Ausgaben, von kleinerm und größerm Format, rolovirt.

1799.

La vue de Lucerne, gestochen und illuminiert, 18 1/2 30ll boch, 29 3oll broit,

Dieses Blatt scheint das vortrefflichste zu senn, das Biedermann je bearbeitet hat. Größe und Reichthum der Natur
ist würdig nachgeahmt. Der Standpunkt dieser erhabenen Aussicht über die Stadt Luzern, den Vierwaldstättersee und
die majestätischen Vergmaßen, des Rigibergs, Pilatus, Blumalp, und der Gletscher des Oberlandes, ist auf dem Gütsch,
einer Anhöhe, nächst ben der Stadt.

Dieser arbeitsame Kunstler bearbeitet gegenwärtig eine Aussicht ben Thun, und eine andre ben Winterthur, dem Geburtsorte Bidermanns.

Lafond.

1798.

Recueil de paysages suisses, avec une déscription très-intéressante. Coloré.

Ein aus 13 Prospekten bestehendes Werk, welches die Frucht einer Reise der Künstler Lafond, Lori und Zehender in den Gegenden von Schwyz, Urn und Oberland ist, und welches niemand ohne Vergnügen aus den Händen legen wird.

1799.

La vue de Rinkenberg, au Lac de Brienz. Coloré. Eine sehr schone Gegend und eines der besten Stucke dieses Kunstlers.

Niklaus Ronig.

Le retour des Alpes. Coloré. Durch den ersten Blick auf dieses Blatt wird man in die angenehmen Gegenden des Berner Oberlandes versetzt.

La Lac de Golzwyl.

Dieses Nachtstück, wo sich der volle Mond in einem fleinen ftillen See, den ein waldigter Hügel, unten mit landlichen Hütten und oben mit einer einfachen Ruine geziert,
umgiebt, erweckt die angenehmsten Gefühle von fenerlicher
Ruhe und Frieden.

Seinrich Rieter.

1798.

La maison du paysan suisse. Coloré.

Wahrheit bis ins kleinste Detail, Einfalt, Natur, empsiehlt dieses Blatt sogleich, und nothigt dem Menschen von unverdorbenem Geschmack den Wunsch ab, in dieser ländlichen Gegend, unter diesem Strohdach und ben diesen guten Leuten seine Tage still verleben zu konnen. La vue d'Iseltwald. Coloré. Der Kunstler hat diese Gegend in Del nach der Natur gemahlt, daher der warme und harmonische Son, der auch in dem Blatte herrscht.

Wir funden anben dem Publifum das mit nachstem erscheinende Gegenstück zu dem herrlichen Blatt: La chûte du
Reichenbach, an; — es wird solches den Hauptfall des Gießbachs vorstellen; eines Bergstroms, der sich oben am BrienzerSee, gegenüber dem Dorfe Brienz, durch Waldung und über Felsen, in den See hinunterstürzt, und nicht minder mahlerische Parthenen darbietet, als der berühmtere Neichenbach.

Die Aepblatte dieser zwen Stude ist bennahe vollendet, und werden die kolorierten Blatter davon dieses Frühjahr erscheinen.

Herifau. Walser.

Ist der Unternehmer einer sehr kostbaren Ausgabe von russischen Prospekten, die alle nach der Natur in Del gemahlt und in großem Format von geschickten Künstlern geskochen werden. Diese Blätter werden noch besonders illuminirt herausgegeben.

Winterthur. Conrad Steiner.

Dieser Landschaftmabler, nachdem er seinem Vaterland in einer der wichtigsten Epochen, das ganze Jahr 1798, ununter-brochen gedient hatte, lebt nun ganz wieder in glücklicher Stille und ben seiner Kunstbeschäftigung. Er mahlt in Del, und hat viele Blätter in Kupfer geäßt, von denen zu wunsschen ist, daß sie nicht bloß seinen vertrauten Freunden; sondern allen Kunstliebhabern befannt werden.

Er bat 14 Blatter Landschaften in groß Quart auf Rupfer

geant, die romantische Gegenstände aus ber Gegend von Divoli enthalten, welche er selbst nach der Natur gezeichnet hat.

Zürich.

heinrich Lips.

Dieser arbeitsame Mann, dem das Publikum der Kunstliebhaber schon einige hundert Blatter verdankt, und deffen Grabstichel sich zu einer immer glanzendern Schönheit und Bartheit erhebt, so wie seine Richtigkeit in der Zeichnung und sein edler Styl seine Werke alle schätzbar machen, hat folgende neue Blatter geliefert:

Die Portraits der benden Burgermeister in Zurich, David Wosk nach Diogg; und Heinr. Kilchsperger nach Delenheinz gestochen. 8vo.

Das Portrait von Doftor und Canonicus Rahn, nach Macco.

3wo Schäferscenen, der Abend und die Nacht. In aqua tinta.

Die benden übrigen Caaeszeiten, der Morgen und der Mittag, find bereits in Zeichnungen vorhanden und werden nächstens in gleicher Manier auf Kupfer gearbeitet.

In jedem dieser vier Blatter sind zwo Hauptsiguren im edelsten Styl von dem Kunstler selbst erfunden und ausgessührt, eine mannliche und eine weibliche. Edle Einfalt und Nuhe, Abwechslung nach den verschiedenen Lageszeiten, die damit jedesmal verbundene Gruppe von Schaasen, und die in die Ferne sich vertiesende sanste Landschaft, machen diese Blatter jedem sansten Gemuthe lieb, das aus dem Lumulte des gegenwärtigen Lebens gerne sein Auge weg und auf Gegenstände von stiller Glückseligkeit lenkt.

Polyphem benm Untergang der Sonne auf einem am Meer liegenden hohen Felsgipfel sitzend und die Panstote blasend. In aqua tinta. Die meisterhafte Zeichnung und die kuhne Erstindung sind eines Michel Angelo würdig.

Bildniß von General Hoze, nach der Natur gezeichnet und in punktirter Manier gestochen. Das einzige und sehr kenntliche Portrait von diesem berühmten General. Gewisse Gründe veranlaßten den Künstler, diesem Bilde einen fremden Namen zu unterschreiben.

Als Gegenstück von Hoze, bearbeitet Lips gegenwärtig das Bild von General Souwarom.

Bildnif des Ergherjogs Carl.

Mehrere interessante Blattchen hat Lips in die benden helvetischen Almanache 1799 und 1800 geliesert, worunter sich besonders zwo Charten auszeichnen, die eine: Eintheilung des
neuen Helvetiens; die andre: die durch den Arieg des vorigen Jahrs merkwürdig gewordene Gegend von Zürich.

Ludwig Beg.

Dieser getreue Mahler der helvetischen Alpgegenden dessen neueste Gemählde eine Hauptzierde der vorjährigen Kunstaus-stellung in Zürich machten, hat die glückliche Gemüthsversfassung, mitten in den Stürmen der Nevolution und des Krieges, ununterbrochen sich mit der Kunst zu beschäftigen. Seine Arbeiten auf Kupfer sind eben so interessant, als seine Delgemählde klassisch sind. Von ihm sind tolgende Blätter im Publifum neulich erschienen:

Ein Seft enthaltend :

- 1. Eine Gegend am Juger-See.
- 2. Un der Gotthardsftrage, oberhalb Giornico.
- 3. Ben Wisp, im Wallis, J. Platters Geburtsort.
- 4. Ben ligogna, im Eschenthal.
- 5. Am Ranft, Kanton Unterwalden, wo Niklaus von Flue in der Einsamkeit lebte.
- 6. Von der Gegend von Iseo.

Ein heft von fleinern Landschaften.

Bepbe find in aqua tinta febr mablerifch behandelt.

In die benden helvetischen Almanache vom letten und gegenwärtigen Jahr hat er ebenfalls mehrere radirte Blätter geliefert.

Gegenwärtig bearbeitet er zwen für die neue helvetische Geschichte sehr interessante Blatter, wovon das eine bereits geätzt ift, und den Zug Souwarows über die Gebürge des Glarnerlands, in der Gegend des Klonthaler See's vorstellt

Ferner werden von ihm zwen ruhrende Gegenstände bearbeitet, die dem menschenfreundlichen Kunstler in doppelter Rucksicht Ehre machen, in Absicht auf Kunst, Auswahl des Gegenstandes und des edeln Zwecks, den er damit zur Unterstühung verunglückter Schweizer beabsichtigt, um den Ertrag einzig für sie verwenden zu können.

Der erste stellt eine durch Noth und Mangel zum Auswandern gezwungene Aelplerfamilie vor. Das abgebrannte Dorf im Hintergrunde, bezeichnet das Elend dieser Umherirrenden nur zu sprechend.

Das andere Blatt stellt ein durch militairische Gewalt in Requisition gesetztes Dorf ver.

Beinrich Mener.

Weniger glücklich in Absicht auf Musse jurkunstbeschäftigung, war dieser Künstler, als einige der vorhergehenden. Dem Aufe seiner Mitbürger in dem drangvollen abgewichenen Jahre folgsam, wiedmete er seine Zeit theils öffentlichen Geschäften, theils dem menschlichen Elend, als Ausser her in den Kriegshospitälern. Bloß zur Erholung konnte er wenige Stunden der Kunst wiedmen. Was er auf Kupfer arbeitete, ist folgendes:

Situations Plan der franklischen verschanzten Linie ben Zürich, welche in den Lagen des 2. 3. 4. und 5. Juni 1799 von der k. k. Armee unter Erzherzog Karl durchbrochen worden, worauf die Einnahme von Zürich erfolgte.

Situationsplan des Kriegsschauplatzes allernächst Zürich, nebst den Lagern, anfänglich der f. f. Armec, hernach der russischen, nebst der von den Franken besetzten Kette des Albisberges; woben zugleich alle Lressen verzeichnet sind, die während der Zwischenzeit die zur Wiedereinnahme der Stadt am 26. September, vorgefallen.

Ferner zeichnete er eine Folge von Einsamkeiten großer Männer unsers Vaterlandes in der Vorzeit, die er zum Nadiren auf Kupfer bestimmt hat.

Von diesen gab er in's helvetische Almanach 1800: Einfamfeit Winkelrieds, von Unterwalden, des Helden ben Sempach.

Einige Blatter in Sbels Charafteristif der Bergvölfer. Früher bearbeitete er auf Kurfer zwen Landschaftsblatter in Regalsolio:

- 1. Große Eichen im Vorgrunde, zwischen den Stämmen durch öffnet sich eine erbeiternde Aussicht auf einen Bergsee in der italianischen Schweiz. Ein Jüngling und ein Madchen in der Hauptbeleuchtung vervollständigen das Bild glücklicher Einfalt und ländlichen Genusses der Schönheiten funstloser Natur.
- 2. Das Gegenstück ist eine geschlossene Waldgegend mit einer großen überhängenden Eiche, neben welcher ein Wafserfall über Felsen herabrauscht. Am Schatten der Eiche ergötzt sich eine kleine ländliche Familie mit Musik.

Bende Blatter find dem großen Gegenstande gemäß fraftig geätzt und mit dem Grabstichel vollendet.

Helvetische Eidleistung unter dem Schatten der Lindenbaume in Zurich. Ein historisches Blatt mit vielen Tiguren. Folio.

Seinrich Tuegli.

Diefer arbeitsame und induftriese Runftler, in deffen Runft-

verlage die meisten in diesem Verzeichnisse enthaltenen Kunstfachen zu haben sind, ätzte im vorigen Jahre folgende zum Illuminiren bestimmte Blätter:

Les ruines de Stanzstaad, von ihm selbst gleich nach der Berbrennung dieses Ortes nach der Natur gezeichnet.

La vue de Schindellegi près d'Einsiedeln, gezeichnet am Lage des Gefechts den 2. Man 1798, von heinrich Ufteri.

Ferner hat dieser Kunstler nach der Natur gezeichnet: Eine Folge von historisch = merkwurdigen Schweizergegenden, die in illuminirten Blattern herauskommt und mit interessanten bistorischen Notigen von Alt-Rathsherr Füeßli begleitet ist.

Matthias Pfenninger

Giebt Anfangsgrunde jum Landschaftzeichnen heraus, 16 Blatter enthaltend, theils braun abgedruckt, theils folorirt.

Beinrich Pfenninger.

Die Portraits der gewesenen helvetischen Direktoren Ochs, Legrand, Oberlin, Glaire; Senator Bodmer und andre durch die Revolution bekannte Männer. In Rupfer gestochen.

Cafpar Pfenninger von Stafa.

Dieser Kunstler hat seit mehrern Jahren sein Talent in Rom ausgebildet, und ist nun wieder in sein Vaterland zurückgekehrt, wo er vortreffliche Bildnisse in Aquarell zeichnet.

Elifabetha Pfenninger in Zurich Mahlt mit viclem Geschmack und großer Achnlichkeit in Mignatur Bildnisse nach dem Leben.

Caspar Ziegler.

Dieser junge Kunstler lebte einige Zeit in England, wo er nach Conrad Gekner und andern Meistern Blätter in Tusch-manier herausgab, und nun diese Kunstbeschäftigung in seinem Vaterland fortsett.

heinrich Reller, Bildbauer.

Dieser junge Kunstler von Zurich lebt seit mehrern Jahren in Rom. Er ist ein Schüler von Christen in Stanz.
Welch ein Attischer Seist und welch eine feinfühlende Scele
diesen Jüngling belebt, leuchtet aus seiner Ode: der Jüngling auf dem Scheideweg, die sich im helvetischen Almanach
1800 abgedruckt findet. Der schöne Kopf, die Huste der Sappho, in weissem Carrarischen Marmor, der in der Zürcherschen Kunstausstellung von 1799 sich befand, ist von seiner
Hand gemeisselt. Er bearbeitete ferner in Marmor:

- 1.) Benus in ber Muschel.
- 2.) Diomed.
- 3.) Atalante.
- 4.) Der Faun und die Bachantin.
- 5.) Zwen Girandolen.
- 6.) Amor und Psyche.
- 7.) Die Frenheit.
 - 8.) Das schöne Rind mit dem Bogelchen.
- 9.) Bufte des jungen Mero.
- 10.) Die Isis im Vatifan.
- 11.) Der altere Brutus.

Wenn selbst in dieser für die friedliebenden Kunste so niederdrückenden Spoche unsers Vaterlandes noch so manches
Schone zwischen Dornen und Klippen hervorsproßt, in welchem Grade dürfte sich Kunststeiß wieder erheben, unter den Palmzweigen eines allgemein beglückenden Friedens!